



Der Post-Arralaan

Nummer 9
23.11.105 n.B.v.S
Internationale Ausgabe
Auflage: 25



Verträge unterzeichnet

Azhur und Lasendos einigen sich - Genaue Bedingungen unbekannt

Nach langen zähen Verhandlungen ist der Frieden zwischen den beiden Reichen Azhur und Lasendos, die seit dem Spätsommer des Jahres 104 (wir berichteten im Post-Arralaan Nr. 3) im Krieg lagen, nun endgültig besiegelt. Der Konflikt, der vom ersten Angriff durch Azhur auf Lasendos (als Reaktion auf einen Zwischenfall in einer im Inneren von Lasendos gelegenen Provinz Azhurs) bis zum Friedensvertrag etwa eineinhalb Jahre dauerte, band für diese Zeit die Heere von drei der größten Staaten der Region: Azhur, Lasendos und Gondor. Weiterhin waren Daaron und Gwaiduar direkt militärisch und Rayc und Trapezunt indirekt in die Kämpfe verwickelt. Und es gab kaum ein Volk, das nicht zumindest mit einiger Neugierde den Fortgang der Ereignisse verfolgte. Somit betrifft auch der Friedensschluß viele Völker dieses Kontinents. Leider ist bis zur Stunde noch nicht klar, unter welchen Bedingungen denn dieser Friede genau zustande kam. Denn zunächst hatten sich die Vorstellungen von Sonol Acronn und Tadalos doch beträchtlich unterschieden. Die vorläufigen Vertragsentwürfe beider Seiten sind in Ausgabe Nr. 7 des PA nachzulesen. Nach uns vorliegen Meldungen sollen aber angeblich beide Seiten die jeweils eroberten Reichsgebiete zurückgegeben haben. Dies würde vor allem für die Forderungen Azhurs einen erstaunlichen Abschlag bedeuten. Vielleicht können die Reiche selbst hierzu Stellung nehmen. Unklar bleibt auch, was nun aus Raufin wird/worden ist/ werden soll. Wie in der letzten Ausgabe erwähnt, stellte dieses Reich bis vor kurzem noch einen Streitpunkt dar. Hat eventuell Lasen-

dos seine Felder gegen seine Rache eingetauscht? Wie dem auch sei, jedenfalls schweigen die Waffen nun entgültig.

Reaktionen aus Lasendos waren noch nicht zu erhalten, aber überall aus Rayc, Gwaiduar, Trapezunt und Azhur werden - teilweise sehr exzessive - Siegesfeiern gemeldet; offensichtlich sieht man sich auf Seiten der FA (der ja Lasendos nicht mehr angehört) eindeutig als moralischer Sieger, ungeachtet der Bedingungen, unter denen der Frieden zustande kam.

Dazu Ananda Caine, Abgesandte von Caladineikos im ITPR in einem Eilbrief an Alexander Golkos, in den wir freundlicherweise Einsicht erhielten: "Die Stimmung ist hier unbeschreiblich, obwohl doch diese Stadt [Port Paralto, die Red] gar nicht mehr zu Azhur gehört, so nehmen die Menschen doch fest noch mehr Anteil als innerhalb von Azhur selbst. Viele Menschen sind auf den Straßen, singen, lachen, tanzen und haben mittlerweile sämtliche Treibjagden auf Buger lasendischer Abstammung eingestellt. Es ist wie bei der Wiedervereinigung [Phyrionas natürlich, die Red]. Bis auf einige wenige geplünderte Geschäfte sind die Feierlichkeiten bislang friedlich geblieben und starke Polizeiaufgebote sorgen dafür, daß es auch so bleibt. Die Wirte schenken freie Getränke aus, und auch wir werden uns noch heute unter die Menge mischen, [usw..]" Nun, noch immer stehen einige Antworten aus, so zum Beispiel, ob Rauf in nun Verbindungen zum Chaos hatte und, wann denn nun der Prozeß von Taman von Lasendos beginnen wird.

UP.

Ist Rayc jetzt das Ziel ?

Angriffe aus Sticna und Caledonien - Hintergrund im Dunkeln

Wie mit Bestürzung erfahren mußten, ist Rayc ganz offensichtlich urplötzlich und (zumindest für

Großreichen Sticna und Caledonien angegriffen wurden. Dies ist vor allem in sofern auch ein

uns) ohne erkennbaren Grund oder auch nur An-
laß von zwei seiner Nachbarn, und zwar von den

äußerst überraschender Umstand, als Caledonien
immer wieder auf friedlichen Absichten und auf



seine Neutralität in Bezug auf das restliche Gesehen der Weltpolitik betont hat, Und von Sticna hätte man eigentlich erwartet, daß es von der Erforschung und Erkundung von Thulamor vollständig ausgefüllt wäre.

Nun, dem war offensichtlich nicht Wir müssen allerdings zugeben, daß wir zur Stunde noch sehr wenig über den Vorfall wissen (wir bitten alle Reiche um entsprechende Informationen) und daher auch kein vorschnelles Urteil fällen wollen. So hat man schon sehr lange nichts mehr von Quad'tafach Crest gehört, und böse Zungen behaupten, er habe sich erst am AHK dumm und dämlich verdient, ihn dann für viel Geld an Gwaiduar verkauft und sei jetzt geflohen - mit dem Geld, versteht sich. Andere behaupten, er sein einer Seuche zum Opfer gefallen. Diese Version wird gestützt vom Gb-Gerücht Nr.2, des behauptet, in Rayc sei eine rätselhafte Krankheit ausgebrochen, die bereits ein Fünftel der Opfer hinweggerafft habe. Da diesem Gerücht ein anderes vorausgeht, das geradezu prophetisch Rayc vor einer Gefahr

Kaiserin gekrönt

Wer tötete Kaiser Agnatus ?

Trapezunt - Jubel und Freude der Bevölkerung von Trapezunt fanden ihre Ursache nicht nur im (glücklichen) Ende des Krieges zwischen Azhur und Lasendos, sondern - und das eigentlich in sehr viel größerem Maße - in der Krönung ihrer neuen Kaiserin, in der Krönung von Sigyana s'Gwunsel, die die Nachfolge des unter zwielichtigen Umständen zu Beginn des Krieges ermordeten Kaisers Agnatus Stolo'Nifera antritt Sie übernimmt - im Herzen des von Kontinentes und in der Nähe so vieler großer und bedeutender Reiche sicherlich nicht die leichteste Aufgabe. Wir möchten ihr hier an dieser Stelle alles Gute zu ihrem Amtsantritt und vor allem mehr Glück als ihrem Vorgänger wünschen.

Überschattet wurden die Krönungsfeierlichkeiten von Demonstrationen einiger anarchistischer Gruppen, die ständig im Chor Sprüche wie "Kaiser zu Hufspuren !" und "Alle Macht dem Alk P skandierten. Allerdings handelte es sich nur um eine kleine Minderheit, die hervorragend dazu diente, den akuten Mangel an Gladiatoren für die Festspiele beheben.

Unseres Wissens nach wurde Morfin Aramsel, der im Zusammenhang mit dem Mord von Trape-

aus dem Westen warnt (mit Absicht zu spät ?), kann man ihm vielleicht etwas mehr Glauben schenken als den Gerüchten sonst Aber wenn das tatsächlich stimmt, werden die Eroberer mit Sicherheit nicht sehr viel Freude an ihren neuen Besitztümern haben.

Zudem dürfte sich eine eventuelle Eroberung Raycs (auch wenn sie durch das erste und das dritte Reich der 'TOP five' geschieht) alleine wegen der großen Fläche von Rayc über geraume Zeit hinziehen; und so kann noch viel geschehen. Zum Beispiel ist noch völlig unklar, wie die Nachbarn von Rayc (Adalien, Avalon, Sh'donth) reagieren werden. Allerdings muß man hier gewisse Abstriche machen, denn Avalon sorgt sich um einen Angriff aus dem Sudmeer und von Sh'donth hat man schon eine Weile nichts mehr gehört. Die Zukunft wird zeigen müssen, ob Rayc, eines der ältesten und aktivsten (zumindest bis vor einiger Zeit) Reiche von Phyriona auch in Zukunft seinen Platz auf der neuen (zweigeteilten) Landkarte des Kontinentes haben wird. TD.

zunt gesucht wird, bislang noch nicht gefaßt Auch Beweise, ob er wirklich der Täter war, fehlen. Somit ist die seinerzeit von Pol Poteras ausgesetzte Belohnung von einhunderttausend Goldstücken noch zu haben.

HO.

Neue Tore

Wohin führen sie ?

Überall auf Phyriona entstehen mehr und mehr seltsame Dimensionstore, obwohl dieser Name vielleicht etwas vorschnell vergeben ist - weiß doch noch niemand, wohin die Tore führen. Favoriten der verschiedenen Gelehrten sind Ziele wie Tandor oder Taravon (was aber meiner Meinung nach sehr unwahrscheinlich ist), der neue, noch namenlose Kontinent des neuen, noch namenlosen Götterboten (was wahrscheinlicher ist), Slongas Reich (was noch wahrscheinlicher ist) und irgendwelche anderen Tore auf Phyriona (worauf ich tippe). Gewißheit darüber kann erst in dem Moment bestehen, in dem es ein Herrscher wagt, Truppen hineinzuschicken UND anschließend eine Nachricht über ihren Verbleib erhält Ich rate hiermit allen Herrschern zu äußerster Vorsicht bei der Erforschung von Tore - am Besten zuerst eine Mauer außen herum ziehen,

AC.



Reiche vernichtet

Verschiedene Gründe - wer noch ?

Im Einzelnen wenig besorgniserregend, in ihrer Gesamtheit doch ein wenig ungewöhnlich: zahlreiche Reiche auf Phyriona verschwinden sang- und klanglos; und in keinem der Fälle ist bislang die genaue Ursache geklärt. Aber stets handelt es sich um Reiche, von denen man längere Zeit nichts mehr vernommen hat, die nicht mehr auf Briefe antworteten, aus denen keine Handelsgüter mehr kamen.

Was ist die wahre Ursache des Todes von Mooras, innere Unruhen, Bürgerkrieg wegen ungerechter Gesetze oder die Ränke Slongas ? Wer zerstörte die Bibliotheken des Reiches des Silbernen Löwen, die Zeit oder Axthiebe von Chaoskriegern ? Sind es Seuchen gewesen, die Arlarna in die Vergessenheit befördern werden ? Wenn ja, waren es Slongas Seuchen ? Wenn nein, was dann ? Nun Spekulation helfen niemandem weiter, daher fordere ich alle auf, die etwas näheres über das Schicksal der genannten drei Reiche wissen, die definitiv nicht mehr existieren, zu schreiben, m

"Jetzt reicht es..."

Kommentar von Orodym Crianach

Wir befragten Orodym Crianach, den Leiter der beiden Monou-Kandou- Kandou-Institute und Anwärter auf das Amt des Hochdruiden des Majaar-Waldes zu den Vorwürfen aus Nebue. Hier seine Antwort: "Nun, alle Welt scheint nun das aus einem Rundbrief herauszulesen, was sie herauslesen will. Wenn man sich die Sache genau ansieht, fällt einem auf, daß Eiru Nebue lediglich bescheinigt, daß Turbo Tubo genauso wirkt, wie es Enio Mohicone behauptet, keinesfalls aber, daß Turbo Tubo keinerlei Nebenwirkungen hat. Und die primäre Wirkung von TT will ja auch unser Institut in keiner Weise anzweifeln. Aber wenn die Geschichte mit den Seuchen in Rayc stimmt, werden wir in nächster Zeit sowieso genug zu tun haben." Soweit der Druiden. Dennoch meine ich, daß durch den Brief Nebues das Institut ein wenig in Zugzwang geraten ist. Warten wir's ab.

AC

Ein Torus ?

Modell hat Lücken

Calnim ap Lad-girel zu dem Artikel "Phyriona, was bist Du ?":

"In dem besagten Artikel werden die Begriffe "Tonne" sowie "Hyper- Doppeltonne" verwendet, die unserer Auffassung nach nicht gänzlich korrekt sind.

Der Begriff "Zylinder" ist dem Begriff "Tonne" vorzuziehen, es sei denn, es sollte ausgedrückt werden, daß der Körper keine gleichgroßen Querschnitte hat. In diesem, uns jedoch unwahrscheinlich erscheinenden Fall ist "Tonne" der richtige Ausdruck.

Läßt sich hierüber auch noch streiten, so scheint uns der Begriff "Hyper- Doppeltonne" weder richtig noch einleuchtend sondern eher verwirrend und überkompliziert. Unserer Meinung nach sind die Begriffe "Torus" oder "Ring" für den Körper der beschriebenen werden soll sowohl korrekt als auch im Fall des "Ringes" einleuchtend und selbsterklärend.

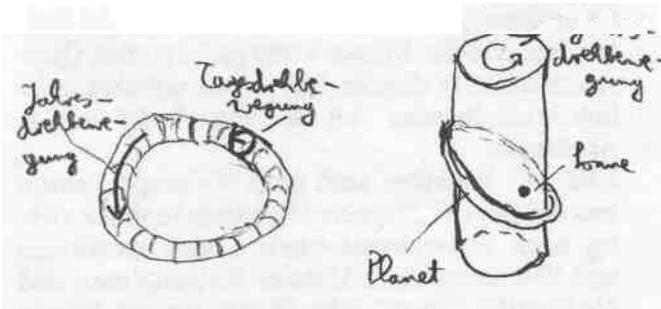
Weiterhin ist bei uns die Frage aufgetaucht, warum ein Torus als Form der Welt weniger interessant sein soll als eine Kugel, hat doch ein Tonis eine viel ansprechendere Form und wesentlich komplexere und verblüffendere Eigenschaften. So kann auf einem Torus beispielsweise eine zusammenhängende und geschlossene Grenze existieren, die diesen nicht in zwei getrennte Gebiete zerteilt, eine Tatsache, die auf einer Kugel nicht möglich ist.

Die Kartographierung einer Welt, die die Form eines Ringes hat, ist natürlich sehr einfach, allerdings stellt sich die Frage, wie man die Lage der Sonne und Ähnliches beschreibt. Eine mögliche und wie wir glauben interessante Weltvorstellung bietet z.B. die folgende Erklärung: Um die Drehbewegung des Planeten und die Lage zur Sonne am besten zu beschreiben, stellt man sich vor, der Torus wäre schräg um einen Zylinder gelegt, der sich innerhalb eines Jahres einmal um seine eigene Achse dreht. Der Torus selbst dreht sich dabei auch noch um sich selbst, d.h. jede Kreisscheibe eines Torusschnittes dreht sich innerhalb eines Tages einmal um sich selbst. Dadurch müßte sich der Tonis dehnen und stauchen lassen, etwas was man dadurch simulieren könnte, daß ein Gebiet, welches um den Torus herum reicht,



starke vulkanische Tätigkeit aufweist. Die kugelförmige Sonne ist im Verhältnis zum Planeten sehr klein, denn sie liegt im Inneren desselben. Jedoch nicht genau im Mittelpunkt, denn ihre Position ist vielmehr sowohl vom Mittelpunkt des Torus als auch vom Mittelpunkt des Zylinders ein kleines Stück in Richtung des tiefsten Toruspunktes verschoben.

Dadurch ergeben sich sowohl verschiedene Klimazonen als auch verschiedene Jahreszeiten. Das Gebiet des tiefsten Toruspunktes ist sehr heiß, wäh-



rend das Gebiet des höchsten Toruspunktes sehr kalt ist.

[...] Calnim ap Lad-girel"

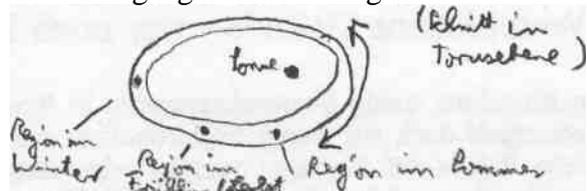
Soweit der Brief des Fürsten. Cynthia Normannis, unsere neue wissenschaftliche Mitarbeiterin, zu diesem Model:

"Nun, das ist schon ein recht vielversprechender Ansatz; es gibt nur noch ein paar Kleinigkeiten, die bei diesem Modell geklärt werden müssen: - entgegen den Ausführungen Calnim ap Lad-girels wird durch die Torusbewegung eben nicht erklärt, wie es zu unterschiedlichen Klimazonen kommt; nur der Tag- und Nachtzyklus und die Jahreszeiten tauchen auf. Wenn man allerdings annimmt, daß der Torus nicht vollständig umläuft, sondern wie ein Pendel um eine bestimmte Lage schwingt, so erklärt sich, warum es in manchen Gegenden niemals richtig kalt wird (Azbur) und in anderen niemals richtig warm (Polregion - eigentlich müssen bei Torusmodell Nord- und Südpol ineinander übergehen). Damit unterschiedliche Jahreszeiten entstehen, darf kein Punkt des Torus um

Verwechslung bei Rennspielen

Bei den zweiten Rennspielen von Caladineikos hat sich bei der Bekanntgabe der Ergebnisse ein für die Veranstalter etwas peinlicher Fehler eingeschlichen: da die Delegation aus Simeobee sehr spät

sehr viel mehr als eine Viertelumdrehung aus seiner Anfangslage herausschwingen:



- die Karte Phyrionas ist grob etwa genauso breit wie lang, somit muß der Torus wesentlich dicker sein in den Zeichnungen von Calnim.

- die unterschiedliche Tageslänge im Sommer und im Winter kann man gut mit der Entfernung zur Sonne und dem daraus resultierenden unterschiedlichen Winkel erklären.

- die Verwindungen wenden weniger problematisch, wenn man annimmt, daß sich die Kontinente nur wenig verbiegen und der Hauptanteil der Dehnungen und Stauchungen durch das "weiche" Meer zustande kommt -> Meeresströmungen.

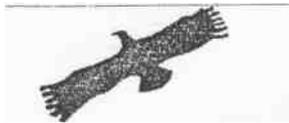
- dadurch ergeben sich kleinere Unregelmäßigkeiten in der Länge des Tages in Abhängigkeit davon, ob ein Reich im Norden, im Süden oder in der Mitte des Kontinents (längster Tag) zu finden ist. Aber die ist ja durchaus möglich.

- der Graben von Sirwena verläuft in der Ebene des Torusringes; er könnte dadurch zustande gekommen sein, daß Slonga mit ihrer Peitsche den Torus von außen umfaßte, um ihn von der Sonne Hressons wegzuziehen. Dennoch muß man sich bei dieser Variante fragen, warum sie ihre Peitsche nicht quer um den Torus schlug (Ah. in Ost-West-Richtung), was doch viel einfacher gewesen wäre. Khurab Shondrawa, Hressonpriester, den ich zu diesem Thema befragte, meinte nur: "Die Mächte der Finsternis sind heimtückisch und verschlagen!" Möglicherweise sah Slonga in einer Nord-Süd-Teilung größeren Nutzen?" Cynthia Normannis hat mittlerweile die Leitung der Schule für Magie und Gelehrsamkeit in Calados übernommen.

AC.

eintraf, setzte man provisorisch willkürliche Phantasienamen in die Teilnehmerlisten ein. Bei den Spielen wurden dann zwar für alle Zwecke die echten Namen benutzt, aber für die Zusammenstellung der Ergebnisse geriet eine alte Liste in die Unterlagen. So sind ausgerechnet die Namen der überaus erfolgreichen Sportler aus Simeobee in den Unterlagen falsch angegeben. Die richtigen

Der Post-Arralaan

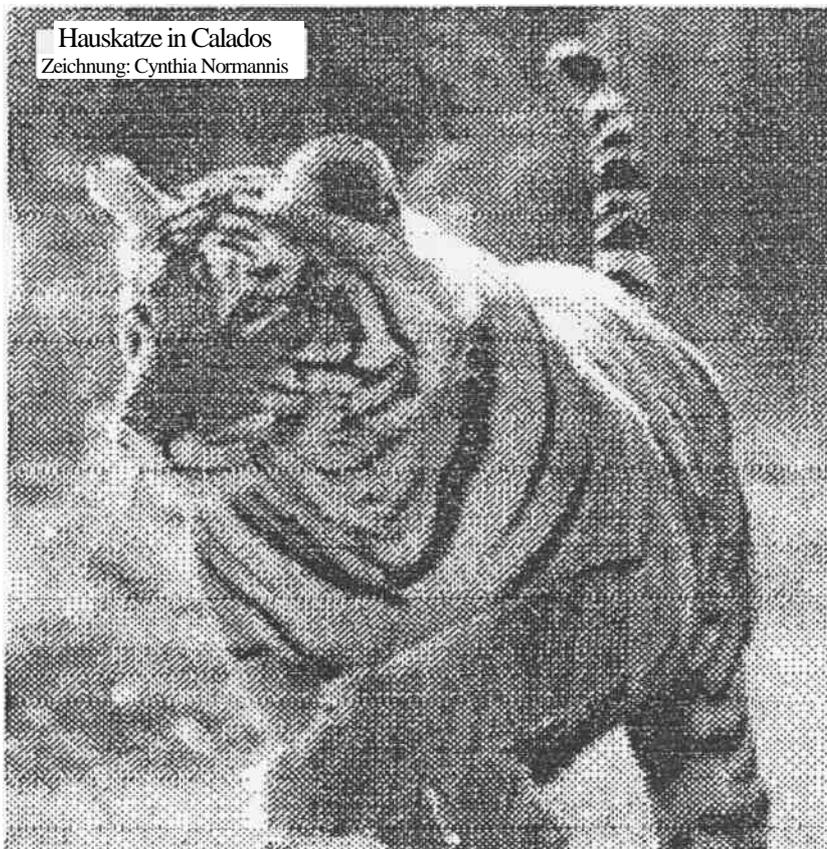


Namen lauten:
 Mittelstrecke/3.: Siiluus Muus-
 goor; Langstrecke/ 1.: Hallworth
 Henry; Langstrecke/2.: Axemin-
 der Phillip; Geländelauf/ 1. Tt-
 joorssummitl Aa; Pferderen-
 nen/3. lilliid Hillisis; Wagenren-
 nen/3.: Chang Fu.
 Drama Frühauf möchte sich
 hiermit bei den Betroffenen ent-
 schuldigen.

Impressum

Für den Post-Arralaan ist das Tumul-
 Verlagshaus, Milan- Golkos-Platz 13,
 Calados, Caladineikos, San Solon,
 Phyriona zuständig. Chefredakteur
 Ugros Pilitilos. Weitere Mitarbeiter:
 Hanaro Oderus (H.O.), Acsos Cresta
 (A.C), Timero Danaos (T.D), Cynthia
 Normannis (GH).

Der PA kostet 10.000 GS einzeln, 7.500
 im Abo (mind. sechs Monate).
 Anzeigen: 15.000 GS die ganze Seite,
 9.000 GS die Halbseite und 5.000 die
 Viertelseite. Mitteilungen von
 Organisationen von allgemeinem
 Interesse (!) kostenlos. Honorare für
 Artikel nach Vereinbarung.



Der 4. Kontinent!

Voranzeige: Zu Beginn des nächsten Jahres wird auf Tagatha-Trebus ein neuer Kontinent entstehen. Gespielt wird nach den original Phyrionia-Regeln, die in der zweiten Auflage erscheinen werden. Diese Regeln gelten dann verbindlich für Phyrionia und den neuen Kontinent, dessen Name noch gesucht wird. Wahrscheinlich sind zwischen diesen beiden Kontinenten Kontakte möglich, so daß wieder internationale Spiele durchgeführt werden können. Auf jeden Fall gibt es keine Endgültige Trennung wie von Tador und Taravon. Ich werde allerdings das Phantasy-Element stärker als bisher berücksichtigen,

ES Werden noch Spieler gesucht! Spieler mit einem Reich auf einem der drei Kontinente können auch mitspielen, vorrangig werden jedoch neue Spieler gesucht, Für jeden angeworbenen Spieler winkt eine Belohnung von 50 BKA!
 Der erste Wechsel, der gespielt wird, wird, sofern genug Spieler vorhanden sind, der 31. Wechsel sein. Interessenten können sich bei mir melden, im Moment am besten brieflich:

Björn Trost
Auf dem Bännjerrück 39
6750 Kaiserslautern

0631-54249